

heim, gesättigt von fremden Dingen. Er nimmt einen Posten in der Entbindungsanstalt an, in der er noch heute praktiziert. Es hätten sich wohl andere Möglichkeiten geboten, aber ihn zieht es immer wieder in die Welt, aus der er kam. Eine bescheidene Wohnung in der Rue Leppic am oberen Montmartre, in einem Haus, dessen Mauern aussehen, als ob sie Ausschlag hätten, und jenes Krankenhaus in Clichy — das sind die Orte zwischen denen sich sein Leben in den letzten sechs Jahren abspielt.

Und diese sechs Jahre hindurch setzt er sich Nacht für Nacht hin, schreibt nieder, was sich in ihm aufgehäuft hat, erbarmungslos, schamlos, in einer rüden Sprache mit dem Haß derer, die das Elend überwunden, nicht verwunden haben. Er schenkt sich nichts. Er ist unzufrieden, er schreibt sein Buch von neuem, immer wieder von neuem, es ist so schwer, die Wahrheit, die ganze Wahrheit zu sagen. Zwölfmal hat er das Manuskript umgeschrieben, fünfzigtausend Seiten alles in allem. Dann, als es endlich fertig ist, läßt er es durch seine Aufwärterin bei einem Verleger

abgeben, ohne Namen und Adresse. Der Verleger liest die *Voyage au bout de la Nuit* und ist begeistert. Er will sie drucken — aber er findet den Autor nicht. Man sieht sich das Packpapier an, in das die Blättermasse eingewickelt ist. Es trägt die Adresse einer Wäscherei. Man geht die Kundenliste durch — endlich findet man in Dr. Louis De-touches den Autor.

Das Buch erscheint, sechshundert und einige Druckseiten, ausgewählt aus dem unmäßigen Manuskript, und findet bei allen, die empfänglich sind, begeisterte Zustimmung. Léon Daudet und der kommunistische Kreis um Henri Barbusse, Paul Valéry und André Maurois, François Mauriac und der Zola-Schüler Lucien Descaves setzen sich dafür ein. Aber die „Goncourts“ lassen es durchfallen. Einen Trostpreis bekommt es wenigstens, den von Journalisten gestifteten Prix Théophraste Renaudot.

Céline ist mit einem Schlage berühmt, aber er liebt den Ruhm nicht, er weicht den Neugierigen aus, so gut es geht.

*Scipio*

# Ann Vickers

Soeben erschienen!  
720 Seiten Umfang  
Deutsch von Franz Fein.  
Kartonierte . . RM 7.—  
Leinenband . RM 8.50  
In jeder guten Buch-  
handlung vorrätig  
Rowohlt Verlag Berlin W 50

der erste neue, große Roman von  
**SINCLAIR LEWIS**  
seit Erteilung des Nobelpreises 1930